



Tätigkeitsbericht

Impressum

RosaLila PantherInnen
Annenstraße 26, 8020 Graz
www.CSD-Graz.at

Auflage: 100 Stück
Erscheinung: Oktober 2021

Mail: info@homo.at
Tel: 0316/36 66 01
ZVR: 594705114

Diagramme und nicht gesondert
gekennzeichnete Bilder: RLP-Archiv

Im nachfolgenden Bericht wird mit einem Sternchen gegendert, um bewusst alle Geschlechter miteinzubeziehen. Wir wollen damit einen eindimensionalen Begriff von Geschlecht vermeiden, da es nicht nur „die Frau“ und „den Mann“ gibt, sondern eine Vielfalt an Geschlechtern. Diese möchten wir damit aufzeigen und so Sensibilisierungsarbeit hinsichtlich Diversität leisten. Mit der Bezeichnung LGBTIQ werden Lesben, Schwule, aber vor allem bi-, trans- und intersexuelle Personen unabhängig von ihrem Geschlecht umfasst. Sollte sich jemand zu keiner dieser Gruppen zugehörig fühlen, steht für diese Person abschließend ein Q als Repräsentant*in für den Sammelbegriff „queer“.

Das CSD Parkfest bzw. Aktionen rund um den CSD Graz wurde gefördert von:



Bezirksrat Lend

Straßenamt der
Stadt Graz

Gedenken und Symbolik

Erstmals am Grazer Schlossberg und an immer mehr Gebäuden von Firmen und Institutionen waren die bunten Fahnen im Juni auch in der Steiermark zu sehen. Von Wien und internationalen Städten ist man dies bereits gewohnt, doch dass auch in Graz an jeder Ecke ein Regenbogen zu sehen war, ist Zeichen, dass sich was tut.

Für uns RosaLila PantherInnen ist es eine Ehre und große Freude den CSD in Graz auszurichten. Dieser Gedenktag ist neben Mut spendender Symbolik für Gleichstellung auch ein Fest, bei dem wir gemeinsam mit vielen anderen Organisationen Gastgeber*innen sein dürfen. Wenn man mich fragt, was wir aus dem letzten Jahr der Pandemie gelernt haben müssen, ist die Antwort:

“Soziales darf nicht auf der Strecke bleiben!”

Für uns als Beratungseinrichtung sind öffentliche Sichtbarkeit zur Bewerbung unserer Angebote und auch zur Förderung der Akzeptanz essentiell. Schon 2020 war das nachgeholte CSD Picknick als coronasichere Variante das Highlight für viele aus der LGBTIQ Community. Dieser positive Lichtblick in Zeiten der Krise war vor allem für Jugendliche erste und auch einzige Möglichkeit an die Community anzudocken und Gleichgesinnte kennen zu lernen. Denn die üblichen Angebote und Anlaufstellen waren pandemiebedingt oft geschlossen und so war klar, der CSD 2021 muss stattfinden.

Die Organisation des CSD ist auch immer eine finanzielle Herausforderung. Als gemeinnütziger Verein, der nahezu alle Serviceangebote kostenlos zur Verfügung stellt,

benötigen wir zur Realisierung des CSD Parkfests finanzielle Unterstützung. Als mehrjähriger Sponsor tritt hier die Steiermärkische Sparkasse auf, die an uns glaubt.

Weiters ist die erstmalige Förderung des BMKÖS und die jahrelange gute Zusammenarbeit mit der Stadt Graz und dem Land Steiermark zu erwähnen. Großer Dank geht vor allem an deren Mitarbeiter*innen, die mit den einzuhaltenden Anmeldefristen und Verschiebungen sehr nachsichtig und unterstützend waren. Aufgrund möglicher Lockerungen kurzfristig alles um eine Woche zu verschieben und dennoch keine Planungssicherheit zu haben, war sicher auch für alle Kooperationspartner*innen, Sponsoren und Zulieferer herausfordernd. Daher freut es mich umso mehr, dass mit Hilfe aller Beteiligten der CSD Graz auch im zweiten Jahr der Pandemie erfolgreich umgesetzt werden konnte.



© Cajetan Perwein

Joe Niedermayer
Vorsitzender der RosaLila PantherInnen

Organisationsteam

CSD Parkfest: Joe Niedermayer (Organisator), Chris Skutelnik (Finance), Michael Hammer (Künstlerbetreuung), Cathrin Mayer (Künstlerische Leitung), Martina Konrad (Volunteers), Sabrina Petz (Fototeam), Patrick Spindelböck (PR), Elias Kolb (Social Media), Peter Beck, (Grafik & Web), Markus Leingruber (Gastro)

Regenbogenshop: Heike Herler, Brigitte Pencil, Tamara Nikitser, Patricia Deutschmann, Ines Müller, Sabine Sollhart

Volunteers:

Alexander Joa Reif	Florentina Fina	Maike Bauer
Alina Karen	Florian Stephan	Maya Schlemmer
Aline Kleiner	Günter Delemeschmig	Melanie Pflege
Anatol Gietler	Ifeoma Moira Ikea	Philipp Leindl
Anna Slama	Isabella Schultz-Wild	Regina Kranz
Bisko Nia	Jacqueline Waldhör	Rene (Alice) Lang
Dahlia Nader	Jaqueline Krainer	Sara Zver
Daniel Herler	Lary Fuchs	Sophie Acko
Elisabeth Heymans	Lätizia Stuhlbacher	Tanja Fellner
Emilie Bologna	Lea Gailhofer	Verena Mayr
Emma M. Maierhofer	Lena Geiregger	Viktoria Gsöls
Finn Rinner	Lisa Graff	Xander Wolf
	Lisa-Marie Uitz	



Volunteers beim Aufbau am Vormittag des CSD.

CSD Gottesdienst: Heinz Schubert und Manuela Tokatli

CSD Parade: Anna Robosch, Julia Vogrin, Thomas Tschermonegg, Doris Berger, Steffi Dirnberger, Chissi Egger u.v.m.

Für wen machen wir den CSD

Der Christopher Street Day (kurz: CSD) ist ein Fest-, Gedenk- und Demonstrationstag der LGBTIQ Community. Gefeiert und demonstriert wird für die Rechte dieser Personengruppen sowie gegen Diskriminierung und Ausgrenzung. Vor allem für LGBTIQ Personen, aber auch für Freund*innen und sich solidarisch zeigende Menschen.

Das Wort "Parade" transportiert hier bewusst eine positive, friedvolle Absicht und ist neben dem politischen Sprachrohr das zentrale Event am CSD. Verlaufend durch die gesamte Innenstadt werden oftmals auch Passant*innen zum spontanen Mitmachen motiviert und Schau-lustige beobachten den Paradezug. Haben noch vor wenigen Jahren großteils nur Erwachsene demonstriert, war heuer die Anzahl an Jugendlichen umso größer.

Der Volksgarten hat vor allem wegen den täglichen Besucher*innen, meist mit Migrationshintergrund, einen unberechtigt schlechten Ruf. Vorurteile und fehlende Kenntnisse des gesellschaftlichen Umgangs führen dazu, dass viele Grazer Bürger*innen aus Angst den Volksgarten nicht mehr besuchen. Ebenfalls ist das offene Ausleben der eigenen Sexualität und Identität sowie die Gleichstellung aller Liebes- und Lebensformen für Personen mit Migrationshintergrund oft befremdlich.

Beim CSD Parkfest wollen wir bewusst jene Personen zusammenbringen, die diese Berührungsangst haben. Die Menschen können aufeinander zugehen und gemeinsam den Tag beim CSD Parkfest verbringen.



© Marie Hirscher

Vorbereitungen und Ankündigung

Während der Pandemie sind organisatorische Tätigkeiten mit besonders hohem Aufwand verbunden. Denn man plant für jedes Event eine zweite, coronasichere Umsetzung sowie die mögliche Absage und Stornierung. Zudem braucht es schnelle Entscheidungen, die auch alle beteiligten Lieferanten, Künstler*innen, Sponsoren und auch Besucher*innen mittragen können.

Zugegeben haben auch wir unsere Lehren aus 2020 gezogen und versucht, uns möglichst hohe Flexibilität in der Durchführung zu erhalten. Finanziell gelang dies mit dem Veranstalter-Schutzschirm, der im Falle einer Absage Stornokosten übernommen hätte. Wir legten dieses Jahr auch großen Wert auf Sichtbarkeit im PRIDE Month und setzten auf Aktivitäten, die in jedem Fall realisierbar waren. So die Regenbogenfahnen am Schlossberg, der CSD Gottesdienst und auch die CSD Parade als angemeldete Demonstration. Die Umsetzung des Parkfests war bis Mitte Juni unsicher und wäre wie schon 2020 im Ernstfall verschoben worden.

Da viele Informationen wie Programm am CSD, Line-Up am Parkfest etc. erst kurzfristig fixiert werden konnten, wurde die neue Webseite www.csd-graz.at zum digitalen Programmfolder. Mit der Produktion von Printprodukten wurde lange zugewartet. Um in Grazer Lokalen Werbung zu machen wurden 5.000 Stück Bierdeckel zu je 50 Stück in rund 100 Cafes, Pubs und Kneipen verteilt.



Der erste Entwurf des Plakats wurde im Magazin "Das Querformat" inseriert. Auf die Plakate kam dann das spätere Sujet, das auch auf der Webseite zu sehen ist.



Plakat erste Version: nur mit Datum und Webseite



Plakat zweite Version: mit Info in Graz plakatiert

Als Ersatzwerbeflächen für die seit 2020 in der Herrengasse verbotene Beflaggung wurde von Bürgermeister Nagl die kostenlose Werbung über Litfaßsäulen und Plakatwänden angeboten. Das Bunte Sujet war dabei ein echter Blickfang.

Anders als bei der Antragstellung geplant, kündigten sich in den Tagen vor dem CSD eine enorme Besucher*innenanzahl an. Kurzfristig erhielten wir noch eine Förderzusage vom BM Kunst und Kultur, öffentlicher Dienst und Sport - Abteilung 7 (Kulturinitiativen, Museen, Volkskultur) woraufhin wir einige Posten erhöhten.

Unter anderem orderten wir mehr Biergarnituren und Zelte, mit dem Kulturmobil eine weitere Bühne, daneben noch eine dritte Getränkebar und außerdem rekrutierten wir noch mehr Volunteers, die sich vor allem um die Beseitigung des Mülls kümmern sollten.

Hätten wir noch ein bis zwei Tage mehr Vorlaufzeit gehabt, hätten wir noch weitere Mülltonnen und viel mehr mobile Toiletten nachbestellt. Mit der Bundesförderung haben auch viele beteiligten Künstler*innen eine Aufwandsentschädigung erhalten, von denen die meisten ansonsten unentgeltlich am CSD mitgewirkt hätten.

Ein Highlight für das gesamte Organisationsteam war der Fund der im Vorjahr verschwundenen Fahne der queer Referate. Nach langem Suchen und kurz vor einer Verlustanzeige bei der Polizei kam diese.



© Joe Niedermayer

Kompensationsangebot Beflaggung zur Verfügung gestellt vom Büro des Bürgermeisters.



© queer Referat

Im letzten Eck ganz unten drin war die 13 x 6 Meter Fahne versteckt.

Vorevents

Memorial Night am 27. Juni

Heute kaum mehr nachzuvollziehen war vor 50 Jahren Homosexualität in allen US-Bundesstaaten, mit Ausnahme von Illinois, illegal und galt als Geisteskrankheit. Bei nahezu täglichen Razzien in „Gay Bars“ erfasste die Polizei die Identitäten aller Anwesenden, um sie anschließend in der Zeitung zu veröffentlichen. Viele LGBTIQ Personen verloren daraufhin ihre Arbeit und soziale Stellung.

In der Nacht vom 27. auf den 28. Juni 1969 kam es im „Stonewall-Inn“ zu den ersten Widerständen, die erst nach einem dreitägigen Aufstand in der Christopher Street endeten. Schon ein Jahr später fand die erste Demonstration zum Gedenken an die „Stonewall Aufstände“ statt. Seitdem wird der Christopher Street Day, der seinen Namen der Straße verdankt, in dem das „Stonewall Inn“ liegt, alljährlich im Juni gefeiert.



© Diana Davies/New York Public Library

Dieser erste Aufstand gilt als die Geburtsstunde des Christopher Street Day, der heute weltweit mit aufwändigen Paraden gefeiert wird. Denn nun geschah etwas Neues: Nach den Unruhen im „Stonewall Inn“ blieb es nicht bei der kurzfristigen Empörung. Bald formierten sich politische Gruppen, die die Rechte von „Andersliebenden“ lautstark und sichtbar einforderten.

Schon 1971 schwappte diese Tradition nach Europa über. Die ersten Paraden fanden in London und Paris statt und Anfang der 80er auch in Berlin. Auch in Österreich war Homosexualität bis in die 1970er Jahre illegal und erst 1997 kam es zur Abschaffung des Werbe- und Vereinsverbots. Schon 1996 wurde die erste Regenbogenparade organisiert und fünf Jahre davor gab es in Graz erste Kundgebungen im Stadtpark, später am Hauptplatz.



Eine der ersten Aktionen zum CSD in Graz

© RLP Archiv

So war es naheliegend den Hauptplatz, als Ort des ersten CSD Infostandes der Grazer Schwulen- und Lesbenbewegung, für die diesjährige Gedenkaktion zu wählen. Ziel war es, ein Zeichen der Erinnerung zu schaffen, das einige Tage anhält, jedoch keinen permanente Schaden verursacht. Ein 18-köpfiges Team, bestehend aus LGBTIQ Aktivist*innen, Künstler*innen und spontan helfende Passant*innen, färbten die Stufen des Erzherzog-Johann Brunnen und eine Fläche von 15 x 3 Metern vor dem Rathaus in Regenbogenfarben ein. Die dafür verwendete Kreidefarbe sollte bis zum nächsten Gewitter anhalten. Da Kunst nicht immer als solche verstanden wird und wir unsere Aktion nicht angekündigt haben, gingen wir jedoch von einer früheren Beseitigung aus. Daher wurde zusätzlich noch am

Schlossbergplatz ein Regenbogen als Zeichen des Gedenkens geschaffen.



© Ines Müller

Am Schlossbergplatz beim Treppenaufgang



© Polizei Graz

Fahnen hissen am Schlossberg

Zum Christopher Street Day am 28. Juni gab es - zusätzlich zur Memorial Night mit Regenbogenfahnen am Hauptplatz - als offiziellen Teil seitens der Grazer Staatsregierung erstmals die Erlaubnis vier Regenbogen- flaggen am Schlossberg zu hissen. Für die LGBTIQ Community ein wichtiges Zeichen dafür, dass das Thema mitten im Herzen der Stadt Graz und somit in der Mitte der Gesellschaft angekommen ist. Für die Fahnen haben alle Grazer Stadtparteien mit Ausnahme der FPÖ Patenschaften übernommen. Auch der SK Sturm Graz sponserte eine Fahnenpatenschaft und Frau Stadträtin Elke Kahr, politische Referentin des Straßenamts der Stadt Graz, übernahm die Kosten für die Dienstleistung der Holding Graz. Beim Hissen der Fahnen waren seitens der Politik Frau Landesrätin Doris Kampus mit Gemeinderätin Anna Robosch (SPÖ), Klubobfrau Claudia Klimt-Weithaler und Stadtrat Robert Krotzer (KPÖ), Landesrätin Juliane Bogner-Strauß und Anna Hopper (ÖVP), Stadträtin Judith Schwentner mit Gemeinderat Gerald Kuhn und Alex Russ (Grüne) und

Gemeinderätin Sabine Reininghaus (NEOS) dabei.

Für Sturm Graz kam der Ansprechpartner für Fanservice, Dominik Neumann und für die Queer Referate, Christina Egger und Peter Beck. Natürlich durfte Drag Queen Gloria Hole dabei nicht fehlen und kurbelte glamourös die Fahnen hoch.

Zusätzlich zu den Flaggen am Schlossberg zeigten sich einige Unternehmen solidarisch und bekannten Farbe. So auch das Grazer Kunsthaus, das Hotel Weizer, das Schauspielhaus und die Grazer Oper. Federführend bei der Gewinnung dieser Befürworter war Ben Leander.

Die Freude über all diese Entwicklungen wurde jedoch auch ein wenig getrübt, als die Fahne von dem BORG Karpfenberg bereits in der ersten Nacht spurlos verschwand. Dasselbe geschah auch in anderen Schulen z.B. in der MS B(R)G Klusemann, wo der Verdacht nahe liegt, dass einige Schüler*innen mit dem Hissen der Fahne nicht einverstanden waren.



Hissen der Regenbogenfahnen im Rosengarten am Schlossberg

CSD Balla Balla

Vor allem beim CSD gibt es viele Möglichkeiten der ehrenamtlichen Mitarbeit, auf die wir einerseits als gemeinnütziger Verein angewiesen sind und zum anderen für unsere Zielgruppe ein niederschwelliges Angebot der Teilhabe an Projekten darstellt. Mit dieser Einbindung fördern wir das Zugehörigkeitsgefühl in der LGBTIQ Community und führen nebenbei persönliche Gespräche, so

zum Beispiel bei der Jugendgruppe, beim Regenbogenchor und auch beim CSD Balla Balla. Dabei wurde für das CSD Parkfest eine Luftballongirlande in Regenbogenfarben gefertigt, die die Hauptbühne am Parkfest umrahmte. Schon am Vortag wurden rund 400 Ballons für die 26 Meter lange Luftballongirlande aufgeblasen. Dies war für unsere Volunteers ein Klacks und gleichzeitig ein Riesenspaß.



© Joe Niedermayer

Im ersten Schritt alle Ballons aufblasen...



© Joe Niedermayer

...und anschließend verknoten und festbinden.



© Julia Schuster

Die grünen Ballons waren leider nicht hitzebeständig.

CSD Gottesdienst

Bereits seit 1993 existiert bei den RosaLila PantherInnen die Projektgruppe Homosexuelle und Glaube (kurz HuG), die auch dieses Jahr wieder als Auftaktveranstaltung für den Grazer CSD einen ökumenischen Gottesdienst feierte. Am Vorabend, dem 2. Juli, kamen rund 50 Personen in der evangelischen Heilandskirche am Kaiser-Josef-Platz zusammen. Bereits zum dritten Mal von Heinz Schubert, Leiter der HuG, und Manuela Tokatli, evangelische Pfarrerin, organisiert, war mit der Pastoralreferentin Elisabeth Fritzl erstmals auch die röm. kath. Kirche vertreten.

Es war keine gewohnte Messe, sondern alle wurden in eine interaktive Feier eingebunden. Zudem trat der Regenbogenchor der RosaLila PantherInnen auf. Angeleitet von Chorleiterin Zeljka Hrestak umrahmten die rund 20 Sänger*innen den Gottesdienst mit mehreren Liedern. Im Anschluss gab es einen feierlichen Ausklang bei der Agape im Innenhof.



© S.J. Petz

Ökumenischer Gottesdienst zum CSD



© S.J. Petz

Pfarrerin Tokatli und Pastoralreferentin Fritzl



© S.J. Petz

Der Regenbogenchor im Innenhof der evangelischen Heilandskirche.

CSD Parade

Wie auch die Jahre zuvor sollte mit der Parade auf die Relevanz von Rechten für LGBTIQ Personen hingewiesen und jene Fortschritte gefeiert werden, die bereits erzielt wurden. Ohne diesen wichtigen Gedenktag könnten diese Errungenschaften der LGBTIQ Bewegung nicht nur in Vergessenheit geraten, sondern auch sehr schnell wieder abgeschafft werden. Die Beispiele Ungarn und Polen zeigen, wie schnell eine Gesellschaft politisch rechts abdriften kann.

Die Planung der Parade übernahmen dieses Jahr wieder Anna Robosch und Julia Vogrin von der SoHo. Als überparteiliches Projekt waren auch Vertreter*innen von RedOut - KPÖ, Neos, den Grünen andersrum sowie Künstler*innen von open minded Graz und Superloops sowie als LGBTIQ Interessenvertreter die queer Referate Graz und wir, die RosaLila PantherInnen, involviert. Corona geschuldet startete die Planung erst

am 5. Mai mit dem ersten Kick-Off-Treffen. Planungssicherheit für die Durchführung des CSD gab es bis zwei Wochen vor dem Stattfinden keine, doch die Parade als angemeldete Demonstration wollten wir unbedingt veranstalten. Ein mulmiges Gefühl blieb trotz zahlreicher Ideen des Präventionskonzepts, weil alle Maßnahmen immer von der Bereitschaft zur Umsetzung der Demonstrierenden abhingen.

Endlich war es dann soweit. Am 3. Juli fand in Graz erneut der Christopher Street Day statt. Der Start der Parade war um 12:00 bei der Grazer Oper angesetzt. Besonders die zahlreiche Teilnahme betont die gesellschaftliche Relevanz der Gleichstellung und Sichtbarkeit der queeren Community. So gaben die Medien etwa eine Teilnahme von rund 2.500 Personen bei der Parade an, laut Zählung der Polizei waren es sogar um die 3.800 Teilnehmer*innen.



Start der Parade vor der Oper. Erstmals die Regenbogenfahne entfalten.



Eröffnet wurde die Parade durch Reden der anwesenden Grazer Parteien, die ihre Solidarität mit der LGBTIQ Community ansprachen. Die Route verlief von der Grazer Oper zum Eisernen Tor und über die Herrengasse

zum Hauptplatz. Hier gab es einen Stopp mit Reden, danach führte die Parade über die Hauptbrücke zum Südtiroler Platz entlang der Annenstraße und endete schließlich gegen 14:30 Uhr im Volksgarten.



© Harald Leitner

Während der CSD Parade gab es ein breites Musikangebot. Den Truck an der Spitze der Parade übernahm DJane Mat:em mit einer musikalischen Auswahl quer durch 80er Pop-Hits. Daran anschließend fuhr das

Kulturmobil von Superloops, auf dem ein Soundsystem sowie Jammer Platz hatten. Und am Bild zu sehen bildeten die Beats der open minded DJ Crew am Ende des Paradezugs das Schlusslicht.

Mit den Redebeiträgen wurde zunächst auf die zunehmend schlechten Entwicklungen in unseren Nachbarländern hingewiesen. Den ersten Redebeitrag am Hauptplatz hielt Fanni Ferdinandi über die Gesetzesverschärfungen in Ungarn. Danach kamen die zwei Referent*innen der queer Referate Graz Peter und Chrissi zu Wort und kritisierten die mangelnde Sichtbarkeit an queeren Angeboten an Österreichs Hochschulen.

Joe Niedermayer, von den RosaLila PantherInnen, sprach abschließend über den Zusammenhang zwischen den Begriffen Heimat und Queerness und kritisiert die Vereinnahmung der österreichischen Fahne von konservativen, auch oftmals rechten gesinnten Gruppierungen. Er ist der Meinung, dass das nicht so sein muss und mit der Österreich-Fahne in der Hand beendete er mit emotionalen Worten seine Ansprache vor dem Rathaus am Hauptplatz:

“Diese Fahne ist genauso wie die Regenbogenfahne oder die Europafahne für uns alle da. Ich will nicht, dass diese Fahne nur von Rechten und von Deppen verwendet wird!”

Zahlreiche Organisationen waren mit eigenem Fußtrupp bei der CSD Parade vertreten. Die Jugendgruppe Queer Friday, die Regenbogenfamilien Steiermark FAmOs, der Grazer Tunttenball als tünftigstes Event Österreich vertreten von Mister und Miss Tunttenball, das Miezen Mobil der fem* Frauengruppe, die Gruppe HuG (Homosexuelle und Glaube), NetworQ - Diversity Business Network Styria und

viele mehr. Stop AIDS verteilte Rainbow Kondome und Solibänder, die queer Referate verschenkten Wasserflaschen, gesponsert von Spar und zudem gab es jede Menge Sticker und Goodies von den unterstützenden Parteien SPÖ, KPÖ, Grüne, Piraten und Neos.



© Julia Schuster



© Marie Hirscher



© Julia Schuster



© Harald Leitner

CSD Parkfest

Am Samstagmorgen starteten in aller Früh die Aufbauarbeiten für das CSD Parkfest im Volksgarten. Vor zehn Jahren wurde für das Parkfest bewusst der Volksgarten ausgewählt, da dieser inmitten der Stadt gelegene Park ein beliebter Ort des Zeitvertreibs von oftmals gesellschaftlich schwächeren bzw. marginalisierten Gruppen, u. a. Migrant*innen ist. Es sollte demnach aktiv ein Prozess der gesellschaftlichen Begegnung vorangetrieben und ein Zeichen für Diversität, Toleranz und Gleichberechtigung gesetzt werden. Inzwischen ist das CSD Parkfest nicht nur um die Parade und den Gottesdienst zum CSD Graz angewachsen, sondern hat eine Größe angenommen, die in keinem anderen, für Events zugelassenen Park mehr denkbar wäre. Und dennoch greifen wir den anfänglichen Gedanken der Begegnung aller Menschen jedes Jahr aufs Neue wieder auf.

Das CSD Parkfest startete um 14:00 Uhr und mit dem Eintreffen der Parade im Volksgarten begann auch das Familienprogramm von Fratz Graz, Verköstigungen von den Kitchen Bastards und Dolly Bell sowie Unterhaltung auf drei Bühnen. Dabei war uns wichtig vor allem queeren Künstler*innen, aber auch solidarische Acts auftreten zu lassen.



Auch Nationalratsabgeordnete besuchten das CSD Parkfest

Insgesamt übernahmen auf der Live-Bühne fünf Bands die Unterhaltung. Die Migranten, Antrieb, JUICE, Branko Munic Trio sowie The Kronsies spielten bis 22 Uhr auf. Moderiert wurde von Drag Queen Vanessa Community. Am anderen Ende des Volksgartens legten DJs und DJanes auf: Citizens, Zvizda, Mischkonsum und Optix Tribe DJ-squad gaben ihre Künste zum Besten. Im Herzen des Parkfests brachte das Grazer Kulturmobil von Superloops das bunte Publikum auf ihrem Pop-Up Floor zum Tanzen.

Wir schätzen im Laufe des Tages waren 6.000 Personen am CSD Parkfest. Diese Anzahl resultiert aus dem Corona Tracing, Gesamtumsatz und Fotos vom Event.

Daneben wurde heuer erstmals zeitgenössische Kunst innerhalb des Parkfestes für die Besucher*innen niederschwellig erlebbar gemacht.



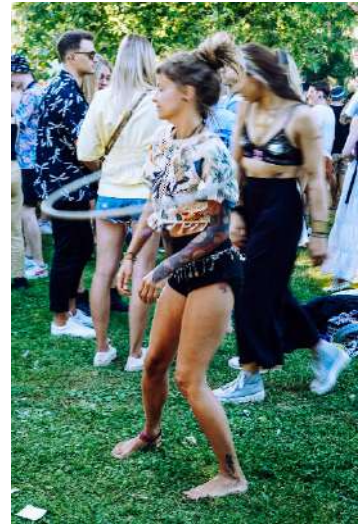
Chillen im Park bei schönem Wetter



2nd Floor am Parkfest: Soundsystem Optix Tribe



© S. J. Petz



© S. J. Petz



© Julia Schuster



© S. J. Petz



© S. J. Petz



© S. J. Petz

Aufgetretene Künstler*innen

Am CSD Parkfest boten wir mit einem vielfältigen Musikangebot auf drei Floors für fast jede*n das Passende, um diesen Gedenktag entsprechend zu feiern. Folgende Bands, DJanes und DJs sowie Künstler*innen waren dieses Jahr dabei:

Vanessa Community

Die Drag Queen Vanessa Community, die sich selbst auch als "Drag ohne Grenzen" bezeichnet, begeisterte nicht nur als Miss Tuntenball 2019, sondern unterhielt als Moderatorin auch beim diesjährigen CSD Parkfest gekonnt das Publikum. Mit ihrer künstlerischen Arbeit bereichert sie vor allem durch die Überschreitung und Dekonstruktion von Klischees und Geschlechterrollen.



© S. J. Petz

Vanessa Community sichtlich amüsiert.

Die Musigranten

Die Hausband vom Verein SICHER LEBEN in Graz trugen mit ihren Auftritten wesentlich zu einem gegenseitigen Verständnis in unserer Gesellschaft bei. Geprobt wird im Weichstellenwerk - eine Sprach- und Lebensschule für geflüchtete Menschen. Die Musigranten spielen eine bunte Mischung aus Austro Pop und persischer Folklore.



© Marie Hirscher

Die Musigrantinnen eröffneten die Live Konzerte

Antrieb

Eine neuformierte Discoband, die durch eigene Interpretationen von bekannten und unbekannt Hits aus Afro, Italo-Disco und Glam-Rock eine neue Disco Ära einläuten. Das CSD Parkfest war als erster Auftritt der Band ein großer Erfolg mit durch und durch positiven Rückmeldungen.



© S. J. Petz

Die Band ANTRIEB auf der Bühne



© S. J. Petz

Drag King and Queen stereotypisieren am CSD

Miss und Mister Tuntenball 2020

Eric Big Clit & Freya van Kant sind Miss und Mister Tuntenball 2020 und repräsentieren die Werte Diversität und Akzeptanz, für die der Ball steht ein Jahr nach außen. Als Drag Queen bzw. als Drag King bedienen sie sich gesellschaftlicher Stereotypen und Klischees und parodieren diese als erstes Tuntenball- Paar bis an die Spitze. Fast schon an der Grenze zur Peinlichkeit und Fremdschämen für das eigene Geschlecht waren die Gäste am CSD sehr amüsiert.



© Julia Schuster

Die Band JUICE auf der Bühne

JUICE

Fusion ist die Passion der seit mehreren Jahren bestehenden Band, die ihren Stil als Multivitamin bezeichnet. Frisch und fruchtig jammt sich JUICE durch die Musiklandschaft und bringt Köpfe und Hüften zum Wackeln. Ob Indie, Punk oder Hiphop, es ist alles dabei. Joe, Johnny, Kathi und Riccardo sind die Namen zu den saftigen Beats und geschmackigen Sounds.



© S. J. Petz

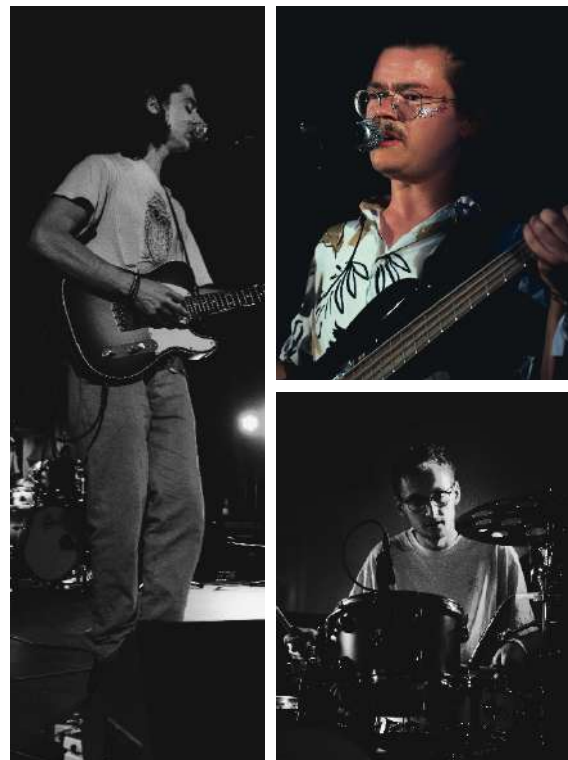
Sonst spielen sie meist bei Regierungsprotesten.

Branko Munic Trio

"Best Music and the most greatest hits from the whole Slavozlad!" Das Branko Munic Trio bespielt die ganze Welt von Slavozlad, Usbekistan, Nordkorea bis Österreich. Die gefeierten Popstars aus Slavozlad gaben ihr einziges Gastspiel beim Christopher Street Day in Graz. Mit Banki Moon als Vorband war das Konzert etwas ganz Besonderes, da erstmals mehr Partypeople als Volkspolizei anwesend waren.

The Krons Kies

Was die Arctic Monkeys zu Beginn der Jahrtausendwende begonnen haben, versuchen The Krons Kies jetzt fortzusetzen - in Graz. Keine Kopie des späten Britpops, sondern ihr eigener Rock mit Spuren von Folk und Funk und mit Melodien, die hängen bleiben wie ein Sommerkleid in den Schlossbergrosen. Ob ruhige Passagen, tanzbare Beats oder dröhnende Gitarren-Soli, Sänger Florian Pichlbauer, Bassist Fridolin Krenn und Schlagzeuger Leo Mitterer wissen ihren Indie-Bus zu lenken und cruisen mit jugendlicher Unbekümmertheit durch die Grazer Innenstadt - hop on!



© Julia Schuster

The Krons Kies als Abschluss auf der Hauptbühne.

Fatalia Fatal Blue Royal Kajal

Fatalia hat wieder zugeschlagen! Der anfangs lustige Slogan ist zu ihrem Markenzeichen geworden. Kein spontaner Auftritt wird ausgelassen und alle dürfen sich über neue auffällige, meist selbst gebastelte, skandalös freizügige Kostüme freuen. Und mit jedem Jahr, wird der Namen dieser Grazer Travestiekünstlerin erweitert, abgewandt, beschnitten und wieder neu erfunden.



© Julia Schuster

Als Abschluss ein spontaner Hingucker



© Julia Schuster

2nd Floor – DJ Bühne am CSD Parkfest

Citizens (Hedonismus Hacienda)

Die Hedonismus Hacienda Graz wurde 2010 vom kongenialen Musiker Ben Jacov ins Leben gerufen und wird bis zum heutigen Tag von den DJs Citizens, Goldberg und Epikur weitergeführt. Sie haben sich ganz der Erfüllung aller künstlerischen und akustischen Bedürfnisse verschrieben. Ihre persönliche Interpretation von Club und Open-Air-Veranstaltungen werden mit viel Herzblut und weit ab vom Mainstream der elektronischen Musik zu unvergesslichen Festen der Sinne, ganz im Zeichen des Hedonismus.



© Julia Schuster

Mischkonsum bei der Parade und auch am Parkfest

Mischkonsum (Audiotherapie)

Wer in Graz unterwegs ist und eine Affinität für qualitative elektronische Musik hat, ist in den letzten Jahren an einem Namen nicht vorbeigekommen: Thomas Tschermonegg, a.k.a. Mischkonsum. Es ist schlicht und einfach die bedingungslose Liebe zur Tanzmusik, die den DJ und Producer antreibt und ihn zu einer festen Größe der Szene werden ließ. Mit seinem facettenreichen Sound war er unter anderem in Wien (Grelle Forelle) und Berlin (Tresor) zu hören. Ob deep, melodisch verspielt oder geballter Druck – seine Sets geben die gesamte Bandbreite guter elektronischer Musik wieder.

Zvizda (BassMassage)

“We promise loads of positive vibes, great sound and all around blast of happiness.” Als bekannter DJ in Graz war er schon beim Treibhaus zu hören. Er spielt aber auch regelmäßig im Parkhouse, im Music-House oder auch in Wien im FLEX. 2021 legte er u. a. noch in Mošćenička Draga (Kroatien) und Banja Luka (Bosnien) auf.



© Julia Schuster

Zvizda

Optix Tribe DJ-squad

Das Techno-Goa Soundkollektiv Optix Triebe aus Graz ist 2008 aus einer kleinen Privatparty heraus entstanden. Seitdem förderte das Kollektiv aufstrebende Künstler*innen. Mit regelmäßigen Events wuchs die inzwischen rund 20-köpfige Crew zu einem starken Soundsystem heran. Neben den bereits international gebuchte DJ's sind auch andere Kunstschaffende Teil dieses Kollektivs. Unter dem Namen Psy Optix entwerfen sie zusätzlich Festival-Designkonzepte und Partydekoration, speziell String Arts, Lycra und Decken sowie ultraviolette Lichtkonstruktionen. Zu hören und zu sehen waren sie in den vergangenen Jahren u.a. beim Drops Festival (Slowenien), bei der Mind Mutation in der Postgarage Graz oder am Koupadelik Festival an der Grenze zu Kroatien.



© S. J. Petz

DJ GUCCI und im Hintergrund Laser Mo

Pop-Up Bühne als 3rd Floor

Als kurzfristige Antwort des großen Besucher*innenansturms beim CSD Graz gab es das Kulturmobil von Superloops. Nicht nur auf der Parade, sondern auch mit einem Pop-Up Floor am Parkfest mitten im Volksgarten war Simon Storz und Moritz Weber die Nummer drei zu den anderen beiden Bühnen. Das Kulturmobil selbst ist ein modifiziertes Mehrpersonenrad mit einer Musikanlage inkl. Stromversorgung für mehrere Stunden Musik und ordentlich Wums.



© LukeGoodlife



© LukeGoodlife

Kulturmobil mit Volunteers als Radstandsecurity.



© LukeGoodlife



© LukeGoodlife



© LukeGoodlife

Veranstaltungsort

Insgesamt streckt sich das CSD Parkfest über den gesamten Volksgarten, der eine Größe von zwei Hektar inmitten von Graz aufweist. Die vielen Bäume, zwischen denen wir Regenbogenfahnen aufhängen, bieten Schatten und Schutz vor kurzen Sommergewittern. Darüber hinaus gab es Zelte und ausreichend Sitzgelegenheiten. Doch die Meisten machen es sich ohnehin am Rasen bequem. Das Parkfest ist sehr familienfreundlich, da man sich auch in Ecken ohne direkte Musikbeschallung gut aufhalten kann. Schon in den vergangenen zwei Jahren erweiterten wir das Musikangebot um eine zweite Bühne am anderen Ende des Volksgartens. 2021 waren es erstmals drei. Auch auf Anwohner*innen nehmen wir Rücksicht und sperren jenen Bereich, der direkt an private Gärten grenzt, ab. Wir versuchen möglichst keinen Müll zu produzieren, verwenden daher Pfandbecher, setzen beim Essen auf Handportionen anstatt auf Teller und beauftragen Volunteers mitgebrachte Dosen und Flaschen der Gäste zu beseitigen. Allen Informationsständen wird das Verteilen von Flyern untersagt und mehrmals rufen wir über Bühnen durchsagen zum Mülltrennen auf. Die Miete für die Parknutzung wurde dieses Jahr aufgrund der Pandemie ausgesetzt.



© Julia Schuster

2nd Floor – DJ Bühne am CSD Parkfest



© Joe Niedermayer

Mainstage



Sponsor*innen



Partner*innen



© Andreas Lechner

Verkaufsstände

Für viele homo-, bi-, pansexuelle, trans* und inter* Menschen ist es wichtig, ihre Sexualität und Identität offen nach außen zu tragen. Diese Vorbildfunktion begrüßen wir sehr, da diese Personen dazu beitragen, Akzeptanz und Toleranz in der Gesellschaft zu fördern. Der Regenbogen hat sich seit den 1970er Jahren als internationales Zeichen der LGBTIQ Bewegung durchgesetzt und wird heute noch oft als modisches Accessoire getragen. Auch am CSD Parkfest gibt es die Möglichkeit Regenbogenartikel zu kaufen und somit die RosaLila PantherInnen zu unterstützen. Wie bei jedem großen Open Air Event wird auch am CSD Parkfest kulinarisch einiges geboten. Mit den Kitchen Busters und ihren GAYwürzmischungen für Gemüse, Salate und Burger, aber auch mit Dolly Bell als bester Cevapcici Koch von Graz konnten wir zwei verlässliche Gastropartner finden. Getränke bezogen wir als Grazer Event natürlich von der Puntigamer Brauerei, nicht zuletzt, weil Vereinsmitglied Markus Leingruber hier beschäftigt ist. Er und weitere acht Volunteers schaukelten die drei Bars.



© Caro Miilinkovic

Regenbogenshop und Infostand

Anti-Rassismus als Schwerpunkt

Wie jedes Jahr möchten wir nicht nur für die LGBTIQ Community Toleranz und Akzeptanz fördern, sondern alle Menschen in unser Fest miteinbeziehen. Und auch in unserer Community kommt es manchmal zu Ausgrenzung anderer Minderheiten. Dem aktiv entgegen zu wirken und ein Zeichen gegen Rassismus und Diskriminierung zu setzen wurden erstmals Solidaritätsbänder mit der Aufschrift: „Every Life Matters“ verteilt.

Denn beim CSD haben alle Menschen, unabhängig von Herkunft, Geschlecht, Hautfarbe, sexueller Orientierung, Identität, Religion, gesellschaftlichen Milieu etc. die Möglichkeit mit dabei zu sein und sich auszutauschen.

Bei Rassismus denkt man oft nur an Personen der „People of Color Community“, doch es geht uns bei diesem Projekt vor allem auch um die Solidarität mit geflüchteten Personen. Deshalb erweiterten wir den Slogan „Black lives matter“ zu „Every live matters“.

In Kooperation mit dem Verien StopAIDS wurden diese Soli-Bänder an die Besucher*innen verteilt.



© Chris Skutelnik

Solibänder als Zeichen der Inklusion

Kunst als Safe Space

Für das CSD Parkfest hat Kunststudentin Julia Reichmayr von der Universität für angewandte Kunst angeboten ein Projekt zu realisieren. Schon in den Jahren zuvor kam es immer wieder zur gemeinsamen Visualisierung von Ideen z.B. für das Tuntenball-Magazin "Panthera" oder auch zu Halloween für die Partyreihe the FAGtory.

Für den CSD schuf sie eine Erweiterung des Safe Space, der vor allem im feministischen Kontext oft eingesetzt wird. Denn am CSD benötigt es ebenfalls einen Rückzugsort, an dem man für kurze Zeit entspannt verweilen kann.

Nicht alle Besucher*innen des CSD Parkfests sind in allen Lebensbereichen geoutet und möchten gerne mit dabei sein, aber nicht unbedingt Arbeitskolleg*innen oder gar einer Lehrer*innen begegnen. Manche wollen auch nur kurz einem Ex-Freund oder Ex-Freund*in entfliehen, um keinen Smalltalk führen zu müssen und

anderen steigt die Hitze zu Kopf. Die Gründe um kurz abzutauchen sind wie der Regenbogen vielfältig. Diese Diversität war namensgebend für den "rainbow space".

Von außen als der größte Regenbogen am Parkfest wahrgenommen, konnte man einfach darunter verschwinden. Und wenn auch nicht alle den rainbow space nutzten, war er ein Symbol für vorhandene Hilfeleistung, sollte sie benötigt werden.



© Kathrin Schiefer



COVID-19 Konzept

Um das Fest durchführen zu können, wurde ein COVID-19- Sicherheitskonzept ausgearbeitet. Schon 2020 wurde der Kurs für den COVID-19-Sicherheitsbeauftragten besucht und auch heuer wurden alle Auflagen wie die Einhaltung der 3G-Regel erfüllt. Auch mussten sich alle Gäste im Vorfeld bzw. direkt während des Parkfests auf www.csd-graz.at registrieren. Diese Anmeldung lieferte einen QR Code, ohne den man am Parkfest keine Getränke oder Speisen konsumieren konnte. Im gesamten Park waren Volunteers mit Desinfektionsmittelpendern unterwegs und haben auf die Sicherheitsregeln hingewiesen. Alle Gäste haben sich vorbildlich an alle Konzeptvorgaben gehalten. Wir konnten 3.581 Registrierungen verzeichnen. Es gab keine Meldung einer Infektion am CSD und so wurden alle gesammelten Daten drei Wochen nach der Veranstaltung gelöscht. Lediglich die Anzahl und der Zeitpunkt der Registrierungen sind für die folgende Grafik ausgewertet worden.



FAGtory Clubbing

Lange Zeit war unklar, ob eine Abschlussparty möglich sein wird. Denn die Grazer Clubs, wie die Postgarage, waren alle aufgrund der Pandemie geschlossen. Trotz aller Bemühungen war es nicht möglich so kurzfristig zu öffnen.

Da wir die Einnahmen aus der Abschlussparty benötigten und sie gleichzeitig die Regenwetter Absicherung des Parkfests war, brauchte es dringend eine alternative Location. So war 2021 die FAGtory - PRIDE Night Graz - die offizielle Aftershowparty des Grazer CSDs in der Thalia. Für weniger Personen zugelassen wurde hier auch bis in die späten Morgenstunden gefeiert, gesungen und getanzt. Mit DJane S.STereo und Drag Queen Ginger Red an den Turntables ging ein gelungener CSD Graz zu Ende.

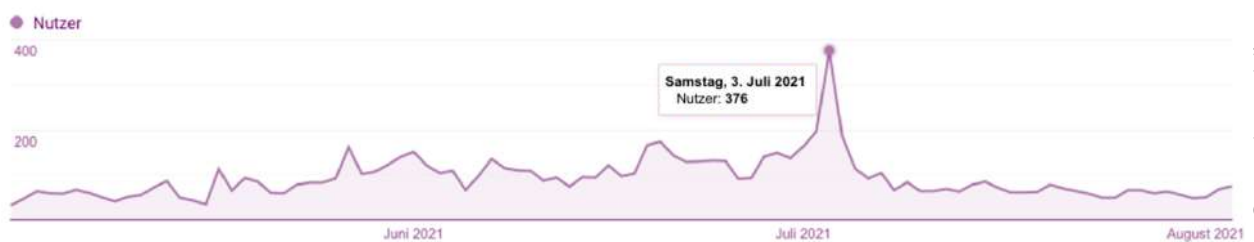


© Verein Stop AIDS

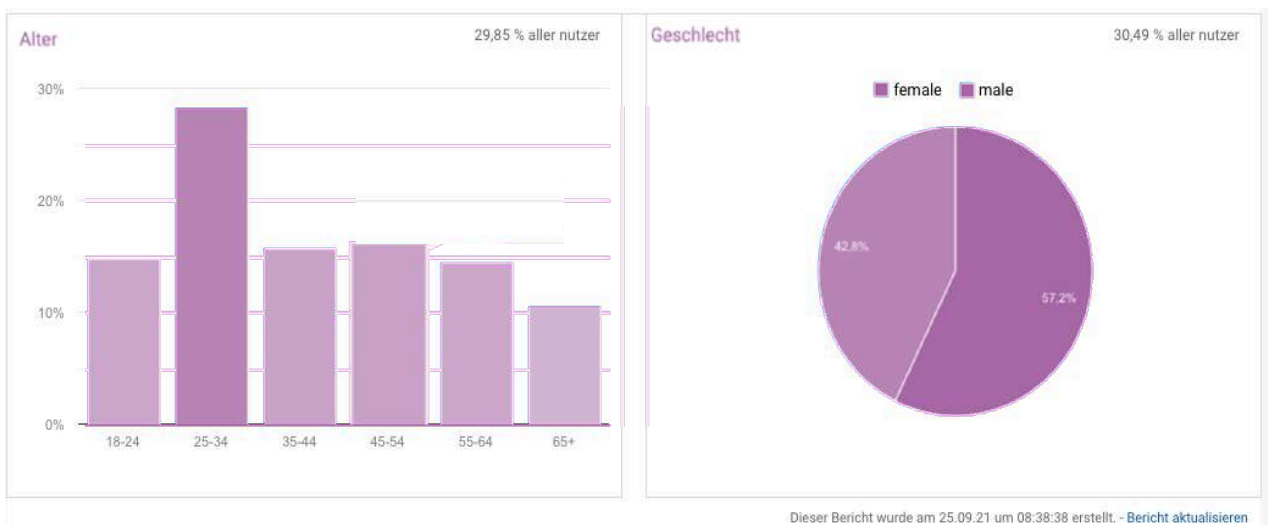
Reichweite

Als Resultat und Leistungsindikator können neben den Personen am Parkfest auch Zugriffe auf unsere Webseite herangezogen werden. Mit google analytics können wir die Zugriffe auf unsere Webseite www.homo.at verfolgen.

Für die neue Webseite www.CSD-graz.at, die im April 2021 eingerichtet wurde, können wir diese Auswertung noch nicht einsehen. Doch die Spitze am 3. Juli als Tag des CSD Parkfest zeigt einen enormen Zuwachs an Besucher*innen.



Ausgewertet wurde der Zeitraum von 1. Mai bis 1. August 2021. Auch das Alter und Geschlecht der User*innen lässt sich auswerten. Von rund 30% der insgesamt 7.357 Nutzer*innen in diesem Zeitraum sind Daten vorhanden. So waren die Meisten im Alter von 25 bis 34 Jahre und 57,2 % männlich.



Video

Als wichtigen Teil der Dokumentation wurde in Zusammenarbeit mit Studierenden der FH Joanneum und Leiter dieses Filmteams, Bernhard Schindler eine Zusammenfassung des CSD Graz produziert. Wichtig war es junge Studierende einzubinden und kurz die Größe und Ausmaß des CSD in Graz wiederzugeben. Beginnend mit den Fahnen am Schlossberg kann man sich über die CSD Parade bis hin zum CSD Parkfest in rund zwei Minuten einen Überblick verschaffen. Das Video ist auf www.CSD-graz.at einzusehen.



Medienberichte



derGrazer
www.grazer.at

J. Schwentner, V. Nitsche, G. Schwarzl, M. Wutte und S. Krautwaschl (v. l.)



Setzen ein Zeichen: Stadtrat Kurt Hohensinner, Dragqueen Gloria Hole und Veranstalter Joe Niedermayer (v. l.).

Party unterm Regenbogen

■ Mehr als 2500 Menschen marschierten tanzend und feierend bei der diesjährigen CSD-Parade durch die Grazer Innenstadt – ein neuer Rekord! Neben Szenegrößen wie Dragqueen **Gloria Hole** oder Miss Tuntenball **Vanessa Community** gab sich da auch die Politik die Ehre: Die Stadträte **Kurt Hohensinner**, **Judith Schwentner** und **Robert Krotzer** schauten vorbei. Außerdem mischten sich die Gemeinderäte **Anna Robosch** und **Manuela Wutte**, die Landtagsklubchefs **Sandra Krautwaschl** und **Niko Swatek** sowie die Abgeordneten **Veronika Nitsche** und **Georg Schwarzl** unter die Party-People in Regenbogenfarben. Weiter ging's beim Parkfest im Volksgarten und dann in der Thalia.

Donnerstag, 7. Oktober 2021 | Hauptseite | Eingetragene Partnerschaft | Gayguide Wien | Satire

GGG.at | News - Voices - Magazin - InfoCenter -

Neuer Teilnehmer-Rekord beim CSD Graz

Chris Karnak - 5. Juli 2021

Facebook | Twitter | YouTube | Instagram | Telegram | Email



Ein deutliches Lebenszeichen hat die Grazer LGBTI-Community am Samstag von sich gegeben: Mehr als 2.500 Teilnehmer:innen sind anlässlich des CSD Graz durch die Innenstadt marschiert, um für gleiche Rechte zu demonstrieren. Danach wurde im Volksgarten ein Fest der Diversität

KLEINE ZEITUNG | MEINE REGION | STEIERMARK | ÖSTERREICH | INTERNATIONAL | SPORT | POLITIK

Kleine Zeitung

"Großes Symbol am Schloßberg" | Erstmals wurde Regenbogenflagge hoch über Graz gehisst

Zum Christopher Street Day am 28. Juni wurden am Grazer Schloßberg erstmals vier Regenbogen-Flaggen gehisst. Für die LGBTQIA*-Community ein enorm wichtiges Zeichen.

Von Nina Müller | 17:42 Uhr, 28. Juni 2021

Das Thema ist in der Mitte der Gesellschaft angekommen - und auch in Graz, mitten im Herzen der Stadt: Zum Christopher Street Day (CSD), ein jährlich begangener Fest-, Gedenk- und Demonstrationstag von Lesben, Schwulen, Transgender und Intersexuellen



netter

Ein Regenbogen am Hauptplatz: Startschuss für den CSD Graz

Warum Gay Pride?

Die Sichtbarmachung von „andersliebenden“ Menschen ist auch im Jahr 2021 wichtig. Als Argument gegen die Hervorhebung der LGBTQI+ Community wird häufig angemerkt, dass wir rechtlich gesehen Heterosexuellen inzwischen gleichgestellt wären. Das stimmt – bis auf den fehlenden umfassenden Diskriminierungsschutz und das diskriminierende Blutspendeverbot für schwule Männer – größtenteils auch. Es geht im Pride Monat aber nicht nur um den rechtlichen Fortschritt, sondern auch um den gesellschaftlichen.

Homophobie in Graz

Leider ist es traurige Realität, dass in Graz Homophobie noch immer an der Tagesordnung steht. Das Recht, dies als Tatsache hinzustellen, nehme ich mir an dieser Stelle als offenes schwul lebender Mann einfach mal raus. In den letzten Jahren wurde ich vier dem KSO als „Schwule Sex“ beschimpft, zweimal wollten mich Deute in Parks mit anderen schwul sein als homophobe Bedrohungszone wie Superhelden in der Homophobie und von Schwulen ist einem Superhelden. Ich kann nicht so jodeln wie

► 2021 374
www.xtra-news.at

XTRA!

ÖSTERREICHS GRÖSSTES QUEERES MAGAZIN

CHRISTOPHER STREET DAY GRAZ

Erstmals Regenbogenfahnen am Grazer Schloßberg

Heuer gab es eine Rekordzahl an Teilnehmer*innen beim Christopher Street Day in Graz: Mehr als 6.000 Menschen sind am 3. Juli durch die Grazer Innenstadt



meinbezirk.at Das Online-Portal der **WOCHEN**

CSD Graz

Tausende Menschen waren beim Christopher Street Day in Graz!

CSD Parade Graz 2021 hochgeladen von Marie O.

Die Pride-Parade in Graz wird seit 2011 veranstaltet und beginnt beim Opernhaus und endet im Volksgarten, wo das "CSD-Parkfest" stattfindet.

Graz hat sich wieder in den Farben des Regenbogens präsentiert und an die-

FPO GRAZ

Hauptplatzbrunnen: Wer kommt für die Schäden auf?

5. August 2021 /

Illegale Denkmal-Beschmierung im Zuge des Pride-Monats ist immer noch zu sehen

Einige Wochen nach dem Pride Monat veranstalten hoch immer – trotz professioneller Reinigung und

GRAZ.net

VERANSTALTUNGEN NEUIGKEITEN SEHENSWÜRDIGKEITEN ESSEN

CSD Graz 2021 – Christopher Street Day Parade und Parkfest in Graz

Am 3. Juli 2021 findet in Graz wieder die **Christopher Street Day Parade** und das **Parkfest** statt.

KLEINE ZEITUNG MEINE REGION **STIEIERMARK** ÖSTERREICH INTERNATIONAL SPORT POLITIK

Laut, bunt und divers | Mehr als 2500 Teilnehmer beim Christopher Street Day in Graz

Die Innenstadt verwandelte sich am Samstag in ein Meer aus Regenbogenfahnen. Von der Oper ausgehend zogen mehr als 2500 Demonstrantinnen und Demonstranten durch die Innenstadt, um anschließend im Volksgarten ein Fest der Diversität zu feiern

Von **Jakob Thaller** | 19.55 Uhr, 04. Juli 2021

Um Punkt 12 Uhr läuteten am Kaiser-Josef-Platz die Kirchenglocken der Heilandskirche (wo am Freitag auch ein ökumenischer CSD-Gottesdienst stattgefunden hat). Direkt daneben, **bei der Grazer Oper**, versammelten sich die Teilnehmerinnen und Teilnehmer der **CSD-Parade**. Alles glitzert, es gibt „Free Hugs“ und Regenbogenfahnen machen die Stadt an diesem Samstag bunter. Das

Das QUER format

Zweitgrößter CSD Österreichs in Graz
von *Julietta Yuvileyris*

So viele Teilnehmer*innen waren es noch nie. Mehr als 6000 Menschen versammelten sich am 3. Juni vor der Grazer Oper und zogen bei strahlend blauem Himmel begleitet von mobilen Diskotheken und Trucks mit Soundsystemen durch die Grazer Innen-

Zudem kamen noch Radioankündigungen der Sender Soundportal, Radio Helsinki, und FM4 sowie ein Beitrag in ORF Steiermark heute.

Finanzen

Bei der Bilanz des CDS Graz werden Parade, Parkfest und die im Vorfeld gehissten Fahnen am Schlossberg separat betrachtet, da einerseits Förderungen gewährt wurden und zum anderen die Parade lediglich über die RLP abgerechnet wird, jedoch ein überartelliges Netzwerk diese organisiert.

Fahnen am Schlossberg

	Einnahmen	Ausgaben
Förderung: Stadt Graz - Straßenamt	414,00	
Fahnenpatronanz	2.000,00	
Produktion der Fahnen		2.000,00
Holding Graz - Montage		414,00
	2.414,00	2.414,00

CSD Parade

Die Parade finanziert sich ausschließlich über Parteispenden und die RLP übernehmen hier im Wesentlichen die Verwaltung und Auszahlung.

	Einnahmen	Ausgaben
Sponsoring und Spenden	2.600,00	
Miete Hauptwagen inkl. Technik		800,00
Honorare DJs und DJanes		450,00
Technik für 2. Wagen		360,00
Social Media Werbung		240,00
Kreidefarbe für die Memorial Night		238,50
Verpflegung		200,00
Banner für den Hauptwagen		110,56
Veranstaltungshaftpflicht		91,13
Warnwesten für Radstand-Security		84,42
Reinigung XXL Fahne		9,80
	2.600,00	2.584,41

CSD Parkfest

Manche Posten (Technik, Mietkosten, Strom) waren viel höher als budgetiert: einerseits, weil die Preise der Lieferanten gestiegen waren und andererseits, weil wir kurzfristig vergrößerten. Außerdem erhielten wir erst spät die Zusage von Förderungen.

Insgesamt umfasst die Organisation des CSD in Graz sicher 3.000 ehrenamtlich geleistete Arbeitsstunden, auch wenn es heuer aufgrund der Pandemie zu viel weniger Meetings kam. Mit der Reservierung des Volksgartens im Jänner startete die Organisation und erst mit dem Versenden des Tätigkeitsberichts im November ist der CSD 2021 gut über die Bühne gegangen.

	Einnahmen	Ausgaben
Förderungen		
Stadt Graz- Kultur	2.000,00	
Stadt Graz- Büro d. Bürgermeisters	1.500,00	
Stadt Graz- Bildung und Integration	1.250,00	
Stadt Graz- Frauen und Gleichstellung	750,00	
Stadt Graz- Tourismus	750,00	
Bezirksrat Lend	1.000,00	
Land Steiermark- A11- Projektfond	1.000,00	
Land Steiermark- A9 Kultur	1.500,00	
BM Kunst und Kultur - Freiluftbühnen	10.000,00	
Sponsoring und Spenden	4.689,49	
Getränkeverkauf/Gastrobeteiligung	11.353,89	
Regenbogenshop Verkauf	2.458,33	

INFRASTRUKTUR im PARK

Miete Bühnen (Mainstage und 2nd Floor)		3.700,00
Audiotechnik		3.000,00
Strom		3.681,07
Mobile Toiletten		704,00
Biergarnituren, Stehtische, Bierinsel		670,41
Müllcontainer und Tonnen		792,00
Abbauteam und Parkreinigung		500,00
Einkauf Regenbogenshop		1.960,16
Einkauf Getränke		6.137,31

UNTERHALTUNG

Artists Honorare		5.854,00
Artists Verpflegung		650,00
Artists Anreise und Nächtigung		822,70
künstlerische Leitung Honorar		600,00
künstlerische Leitung Fahrtspesen		403,28

ÖFFENTLICHKEITSARBEIT

Druckkosten		825,17
Werbung		800,00
Video Produktion		600,00
promotions KG: Grafiken und Printprodukte		1.000,00
PR Leitung Honorar		1.000,00

GEBÜHREN

Porto, Veranstaltungsanmeldung, AKM		795,53
Veranstaltungshaftpflicht		132,30

SONSTIGES

Absperrband, Müllsäcke, Kröchen, Luftballone		161,91
Büromaterial		80,07
Benzin-, Transportkosten		207,00

ORGANISATION

kaufmännische Leitung Honorar		1.000,00
Leitung Volunteers Honorar		500,00
sonst. Aufwandsentschädigungen		554,86
Verpflegung Volunteers		1.300,00

38.251,71

38.431,77



r o s a | i l a
PANTHERINNEN